

Evangelische Kirchengemeinde  
**Schwalheim - Rödgen**



*Sommer 2021*

# **GEMEINDEBRIEF**

22. Jahrgang, Ausgabe 03/2021

Juni bis August

## **Seifenblasen- Momente**

Geistliches Wort  
**SEIFENBLASEN-MOMENTE S. 4**

KV-Wahl  
**ÜBERSICHT DER KANDIDAT\*INNEN S. 14**

EKD-Synode  
**KIRCHE MUSS RAUM FÜR NEUES BIETEN S. 32**

evangelisch

13. Juni 2021

**ENGAGIERT**

**Kirchenvorstandswahl**

**Herausgeber des Gemeindebriefs:**

Evangelische Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen  
Wilhelm-Leuschner-Straße 14, 61231 Bad Nauheim



**Verantwortlich für den Inhalt:**

**Arbeitskreis Gemeindebrief:**

Hans-Winfried Auel, Hans-Otto Burkhardt, Thomas Emich,  
Marita Kanne, Christian Schoppe, Anne Wirth

**Gemeindebüro:**

Tel.: 0 60 32 - 67 66 Fax: 0 60 32 - 92 85 94

E-Mail: [gemeindebuero@ev-kirche-sr.de](mailto:gemeindebuero@ev-kirche-sr.de)

Internet: [www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

**Öffnungszeiten:**

mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr freitags von 16.00 - 18.00 Uhr



**Spenden für den Gemeindebrief: Ev. Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen**  
IBAN: DE04 5185 0079 0040 0041 57, BIC: HELADEF1FRI

Redaktionsschluss für die Ausgabe September - November: 15.08.2021

Auflage: 950 Stück, Druck: Gemeindebrief in Farbe, Alexander Dietzel e. K.

<b>Geistliches Wort</b> .....	<b>4</b>
KV-Nachrichten: Neues aus der Kirchengemeinde .....	6
Interview: Anni Ullmann und Margit Kollinger .....	10
KV-Wahl 2021: Die Kandidatinnen und Kandidaten .....	14
Kirche kurz und knapp .....	17
Unsere Gottesdienste im Überblick .....	18 + 23
Umfrage Online-Gottesdienste .....	20
Veranstaltungen .....	24
Kinderkirche .....	25
Quo Vadis? Qualität statt Quantität .....	26
Technik: Besser in Bild und Ton .....	28
Ökumenischer Kirchentag .....	30
Weltgebetstag .....	31
EKD Synode: Kirche muss Raum für Neues bieten .....	32
BasisBibel .....	33
Kirchensteuer .....	34
Freud und Leid.....	36
Glück und Segen.....	37
Kinderseite.....	39
KV-Wahl 2021 .....	40



Man muss **Gott** mehr  
gehören als den **Menschen**.

Monatsspruch  
JUNI  
2021

APOSTELGESCHICHTE 5,29

# Seifenblasen

## Seifenblasen-Momente - und mein Herz ist fröhlich

von Pfarrerin Meike Naumann, Kernstadt



Wann haben Sie das letzte Mal Seifenblasen gepustet? Als Kind? Oder einfach mal so, weil es so schön ist? Ich mag

Seifenblasen. Sie schillern so schön bunt in allen Farben. Ganz leicht und anmutig schweben sie durch die Luft. Wenn ich ihnen zusehe, wird mir leicht ums Herz. Die Welt um mich herum scheint sich zu verändern. Sie wird bunter, fröhlicher, vielleicht auch ein bisschen geheimnisvoll. Als Kind habe ich mir gewünscht, mit einer Seifenblase davonzuschweben.

Seifenblasen sind das Gegenteil zu dem, was ich oft im Alltag erlebe. Immer der gleiche Tagesablauf, immer die gleichen Arbeitsabläufe, immer die gleichen Diskussionen um eigentlich unwichtige Dinge. Aber ist das wirklich so? Verstecken sich nicht auch im Alltag viele kleine „Seifen-

blasen – Momente“? Der Gesang der Vögel am frühen Morgen. Ein Sonnenstrahl, der durch die Wolken genau in mein Gesicht blitzt. Ein nettes Gespräch mit der Nachbarin am Gartenzaun. Ein unverhoffter Anruf. Alles das sind Seifenblasen-Momente, die meinen Alltag in bunten Farben schillern lassen und in denen mein Herz leichter wird.

Auch in Zeiten, in denen es schwer ist, gibt es solche kleinen Seifenblasen-Momente. Ein aufmunterndes Wort, ein lieber Mensch, der meine Sorgen und Ängste versteht, zeigen mir, dass ich nicht allein bin. In anderen Momenten spüre ich Gottes Nähe – ganz zart und schillernd wie eine Seifenblase. Spüre, wie Gott mich freundlich und liebevoll anblickt.

„Nun ist mein Herz fröhlich und ich will ihm danken mit meinem Lied!“ – so heißt es in Psalm 28. Der Beter oder die Beterin weiß darum, dass es nicht immer so ist - leicht und hell und unkompliziert. Aber da ist die Erfah-

rung, dass Gott auch in den schweren Stunden da ist. Und dann ist er da, so ein Seifenblasen-Moment, hell

und schillernd. Die Welt um mich herum verändert sich. Nun ist mein Herz fröhlich. ■

*Gelobt sei der HERR; denn er hat erhört  
die Stimme meines Flehens.*

*Der HERR ist meine Stärke und mein Schild;  
auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen.*

*Nun ist mein Herz fröhlich,  
und ich will ihm danken mit meinem Lied.*

*Psalm 28*



# Neues aus der Kirchengemeinde

von Thomas Emich

## Überweisungsträger

In dieser Sommerausgabe möchten wir wieder um Ihre finanzielle Mithilfe bitten. Nach wie vor sind wir auf Spenden für den Gemeindebrief angewiesen. Nur durch das hohe Spendenaufkommen in unserer Gemeinde ist es möglich, langfristig den Druck des Gemeindebriefes zu finanzieren. Gerade in der Zeit der Pandemie brechen die Spenden- und Kollekteneinnahmen weg. Wir brauchen Ihre Spende dringender denn je. Deshalb finden Sie in der Mitte dieses Heftes einen Überweisungsschein eingehftet, der Ihnen zur Überweisung Ihrer Spende dienen soll. Sie können auch Ihre Barspende im Gemeindebüro abgeben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

6

## Podcast-Technik

Corona macht's möglich: Wenn man der Pandemie etwas Gutes abgewinnen kann, dann sind es Gedanken über eine andere Art der Kommunikation.

Wenn keine Präsenzveranstaltungen stattfinden, müssen Wege gefunden werden, um die Mitglieder unserer Gemeinde zu erreichen. Podcast's sind Mediendateien, die Botschaften in Bild und Ton übermitteln. Das englische Kunstwort setzt sich aus dem Wort ‚pod‘ (Kapsel, Hülse) und der Bezeichnung ‚Broadcast‘ (Sendung) zusammen. Entweder sind es nur kurze Gedanken zum Tag oder längere Gespräche/Diskussionen, die über das Internet veröffentlicht werden. Interessierte können sich die Hörspiele jederzeit abrufen, sei es beim Sport, beim Autofahren oder von Zuhause. Adressaten sind nicht nur Erwachsene, auch für Kinder und Jugendliche ist diese Form der Information durchaus ‚up to date‘. Dem wollen wir uns nicht verschließen. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Ober-Mörlen haben wir entsprechende Aufnahme-technik (Audi) angeschafft. Beginnen wollen die Pfarrerinnen Immanuel und Wirth mit kleinen Dialogen zu speziellen Themen. Unterlegt und ergänzt mit Musik werden die Dateien auf unserer Homepage abgelegt.

Von dort können Interessierte die Podcast's abrufen, die wir unter eventuell dem Namen ‚Kirchengeflüster‘ abspeichern werden. Wir sind der Meinung, dass sich die Investition für uns in Höhe von rund 150,00 EUR gelohnt hat. Seien Sie also gespannt auf das, was da zu hören ist. Über Interessierte, die bei den Hörspielen mitmachen wollen, freuen wir uns gerne.

## Multifunktionsgerät

Was für ein umfassender Name für einen Drucker. Aber was er auch leisten soll und kann ist umfassend: Drucken, Scannen, Kopieren und Faxen. Unser Gerät im Gemeindebüro ist ein solches Multifunktionsgerät, jedoch ohne Anschluss der Faxfunktion. Aber das Gerät ist in die Jahre gekommen und die Druckqualität ist immer schlechter geworden. Auch aufgrund seiner achtjährigen Nutzung konnte er nicht an den Server angeschlossen werden, da der Druckertreiber mit der neuen Software nicht kompatibel ist. Die Beschwerden von Sekretärin und Pfarrerin häuften sich, auch weil Druckaufträge über zehn Seiten nicht problemlos erstellt werden konnten. Der Kirchenvorstand handelte und beschloss eine Ersatzinvestition in Höhe von 1.677,00 EUR. Das neue Multifunktionsgerät kann neben den Funktionen Drucken, Scannen, Kopieren und Faxen auch mit dem Händler

kommunizieren. Dank eines abgeschlossenen Serviceauftrages werden zur Neige gehende Tintenvorräte automatisch gemeldet. Noch bevor die Füllstandanzeige anschlägt, ist die neue Tintenpatrone schon per Post geliefert. Genial!

## Neuer Brenner

Die Heizungsanlage in der Schwalheimer Kirche läuft voll automatisch. Die regelmäßigen Gottesdienste sind einprogrammiert, alle anderen werden manuell eingestellt. Mit einem zeitlichen Vorlauf, der sich an der Innen- als auch an der Außentemperatur orientiert, wird der Gottesdienstraum auf die gewünschte Temperatur geheizt - maximal ein Grad in der Stunde, damit die Orgel keinen Schaden nimmt. Somit können wir uns auf die Technik verlassen - eigentlich. Es sei denn, dass der Brenner streikt und die Kirche nicht warm wird. Das geschah im letzten Winter wiederholt. Verantwortliche des Kirchenvorstandes haben immer wieder kontrolliert, ob die Heizung auch wirklich lief. Gegebenenfalls wurde die Heizung dann manuell angesteuert. Das kostete Zeit und war nicht normal. Eine Reinigung und Neueinstellung der Düse des Brenners durch eine örtliche Heizungsbaufirma brachte nicht den erhofften Erfolg. Es blieb nur der

Austausch des 27-jährigen Brenners. Die Maßnahme wurde im März zeitnah durchgeführt, die Gesamtkosten beliefen sich auf 1.904,00 EUR.

### KV-Wahl

Formal hat der Kirchenvorstand den Wahlvorschlag des Benennungsausschusses mit acht Kandidatinnen und Kandidaten und einem Jugenddelegierten in seiner Sitzung im Februar beschlossen. Auch vom Dekanatsynodalvorstand kam kein Einwand gegen den Vorschlag. Ebenfalls beschloss der Kirchenvorstand die alphabetische Auflistung der Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Stimmzettel. Aus Platzgründen wird auf die Darstellung der Personen mittels Bild verzichtet. Es erfolgt nur eine Angabe von Name, Vorname, Alter am Tag der Wahl, Beruf und Anschrift. Die Auflistung von Kirchenvorstandsmitgliedern und dem Jugenddelegierten erfolgt getrennt. Wir haben Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten in diesem Heft noch einmal auf Seite 14 abgebildet, jedoch ohne ausführliche Beschreibung. Vorstellung der Person, Motivation und Interessensfelder können Sie gerne in der Frühjahrsausgabe unseres Gemeindebriefes ab Seite 14 nachlesen.

Der neue Kirchenvorstand wird acht Personen und einen Jugenddelegierten umfassen. Es stehen genauso viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl bereit. Sie können nun kritisch anmerken, dass das keine echte Wahl sei. Der Kirchenvorstand ist sich aber darüber im Klaren, dass bei mehr Personen als Plätze auf der Liste nicht alle gewählt werden. Er kann Personen nachnominieren, möchte aber niemandem das Gefühl geben, zweite Wahl zu sein.

Sie können von den drei Kandidatinnen und fünf Kandidaten zum Kirchenvorstand maximal acht Personen wählen: Sie haben bis zu acht Stimmen. Sie können aber auch weniger ankreuzen. Für die Wahl des Jugenddelegierten steht Ihnen ein zusätzliches Kreuz zur Verfügung. Sollten Sie alle aufgestellten Personen wählen wollen, so können Sie das mit einem einzigen Kreuz auf dem Wahlschein tun. Ein Muster-Exemplar ist nachfolgend abgedruckt.

Die Wahlunterlagen sind Ihnen mittlerweile per Post zugestellt worden. Wenn Sie Ihre Stimme durch Briefwahl abgeben möchten, können Sie die hierfür notwendigen Unterlagen bis spätestens Freitag, den 11. Juni 2021, 13:00 Uhr, im Gemeindebüro

anfordern oder abholen. Bei späterer Beantragung können Briefwahlunterlagen am Wahltag bis 12:00 Uhr in den Wahllokalen abgeholt werden.

Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen müssen am 13. Juni 2021 bis spätestens um 18:00 Uhr im Gemeindebüro (Briefkasten) oder in einem der beiden Wahllokale eingegangen sein.

Sie können die Briefwahlunterlagen auch telefonisch (06002-6766 während den Bürozeiten) oder per Mail ([gemeindebuero@ev-kirche-sr.de](mailto:gemeindebuero@ev-kirche-sr.de)) anfordern. Wenn Sie Briefwahlunterlagen beantragen, können Sie Ihre Stimme nur per Briefwahl abgeben.

Aber auch der Urnengang am 13. Juni in der Zeit von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum Rödgen und im Gemeindehaus in Schwalheim sind möglich.

## E-Mail für besseren Kontakt

Ihre Beteiligung an der Kirchenvorstandswahl ist wichtig. Genauso wichtig ist uns, dass wir zukünftig nicht nur auf dem Postweg mit Ihnen in Kontakt treten können, sondern

auch umweltschonend und kostenbewusst per E-Mail oder durch eine Nachricht auf dem Mobiltelefon.

Aus diesem Grund möchten wir gerne die amtlichen Adressdaten unserer kirchlichen Mitgliederdatei ergänzen und bitten Sie um Ihre digitalen Kontaktdaten. Selbstverständlich werden wir diese vertraulich behandeln und schützen. Natürlich können Sie die digitalen Kontaktdaten später auch korrigieren oder wieder löschen lassen.

Zur Eingabe Ihrer digitalen Kontaktdaten nutzen Sie bitte die Internetseite [www.ekhn.de/e-kontakt](http://www.ekhn.de/e-kontakt) mit Ihrer persönlichen Identifikationsnummer oder dem QR-Code auf Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Dort können Sie Ihre E-Mailadresse und Ihre Mobil-Telefonnummer einfach und schnell eingeben.

Alternativ können Sie uns auch Ihre digitalen Kontaktdaten per Mail an [gemeindebuero@ev-kirche-sr.de](mailto:gemeindebuero@ev-kirche-sr.de) übermitteln. Vielen Dank für Ihre Mithilfe. ■

---

Besuchen Sie auch unsere Homepage:  
[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

---

# Vielleicht kommen wir ja mal wieder ganz zusammen

Interview mit Anni Ullmann und Margit Kollinger,  
Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde

von Winfried Auel und Thomas Emich

Wie haben Sie bislang wahrgenommen, katholisch zu sein in einem evangelisch geprägten Ort?

**Kollinger:** Ich bin in Ober-Wöllstadt geboren, das war zu meiner Kindheit ein rein katholischer Ort. Als damals dann der erste Evangelische zu uns in die Volksschule kam, wurde der angeguckt, als hätte er zwei Köpfe. Alle waren katholisch, er war uns fremd. Gott sei Dank hat sich das in den Folgejahren vermischt und normalisiert. Als ich 1980 nach Schwalheim kam,

war es kein Thema mehr, in einem evangelischen Ort zu wohnen.

**Ullmann:** Für mich war es am Anfang sehr schwierig, das muss ich sagen. Wir waren auf der Görbelheimer Mühle beheimatet. Ich musste in Bruchentrüben zur Schule gehen. Wenn wir zum Gottesdienst wollten, mussten wir nach Ilbenstadt oder nach Friedberg. Alles zu Fuß. Da ist man schon sehr angefeindet worden. Aber das hat sich alles ganz schnell gelegt, das muss ich sagen. Als es dann richtig mit Kommunionunterricht losging, da wollten schon einige Evangelische mitgehen, weil sie sehr neugierig waren, was da alles abgeht und so. Also, das war dann schon angenehmer.

Der Prozess von Bildung von größeren Verwaltungseinheiten ist in der katholischen Kirche sehr weit fortgeschritten. Wie sind die Erfahrungen der Menschen vor Ort in den Gemeinden und hat dieser Prozess Einfluss auf die Ökumene?



Margit Kollinger

**Kollinger:** Ich bin Mitglied eines Teilprojektes auf dem Pastoralen Weg. Alle, die sich mit diesem Thema beschäftigen, sagen, dass die meisten Gemeindeglieder das aber gar nicht ernst nehmen. Hier in unserem Dekanat sind wir bereits in drei künftige Großpfarreien aufgeteilt. In den Projektteams, für jede geplante Pfarrei gibt es je drei davon, erstellen wir Bestandsaufnahmen, um dann Konzepte zu entwickeln. Im Jahr 2030 soll der Pastorale Weg in Gänze abgeschlossen sein. Ich befürchte, an der Basis ist davon sehr wenig angekommen. „Och, das hat noch Zeit“ und „Wir werden dann schon sehen“. Ich glaube, das Hauptproblem ist die Trägheit. Neues kann und darf entstehen, aber das Gewohnte soll auch beibehalten werden. Damit wird vieles total überfrachtet. Meine Ungeduld wächst mit abnehmender Lebensdauer. Wir werden uns von viel Gewohntem verabschieden müssen. Ganz einfach.

#### **Können Sie uns Beispiele nennen?**

**Kollinger:** Viele Gemeinden sind ausschließliche Gottesdienstgemeinden: Aber bitte immer mit Kommunionfeier. Das ist für die Leute ganz, ganz wichtig. Ein Gottesdienst ohne Eucharistie ist kein Gottesdienst. Kürzlich haben wir in unserem Projektteam mit zwölf Teilnehmern einen Wortgottesdienst gefeiert. Das war ganz wunderbar.



Anni Ullmann

Unsere neue Pfarrei Nord reicht von Bad Nauheim nach Butzbach, mit Ober- und Nieder-Mörlen, Rockenberg, Oppershofen, Gambach und Münzenberg. Irgendwann werden nur noch zwei Priester diese Kirchorte versorgen. Da kann man sich ausmalen, dass diese zwei Priester keinen Gottesdienstmarathon leisten können.

**Ullmann:** Ich kann mich eigentlich den Worten von der Margit nur anschließen. Ich empfinde das auch so. Es ist schon sehr gewöhnungsbedürftig. Das muss ich sagen. Am Anfang hat mir das auch nicht so gut gefallen. Aber mit der Zeit – man muss ja auch mal logisch und vernünftig denken – wird sich manches verändern müssen. Das ist einfach die Zukunft. Und wenn ich jetzt ganz ehrlich bin, kann sich da auch kein Mensch dagegenstellen.

**Wäre dann auch in Zukunft nicht mehr Ökumene möglich?** Kollinger: Ja, auf jeden Fall. Gerade mit dem Vorteil einer so ländlichen, dörflich geprägten Gemeinde. Das gilt auch noch für die Kernstadt. Man kennt sich von da und von da, vom Gymnastikkurs oder ähnlichem. Da ist dann auch dieses „Ach, du bist so“ und „Ihr seid so“ gar kein Thema mehr. Und wir Kirchengemeinden in Schwalheim haben ja auch schon immer mal wieder was zusammen gemacht. Klein aber fein. Mit kleinen Schritten legt man auch einen Weg zurück.

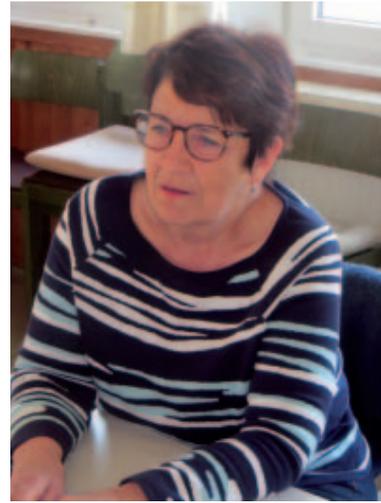
**Die katholische Kirche in Deutschland ist seit Dezember 2019 auf dem Synodalen Weg. Was spürt man davon an der Basis in den Kirchengemeinden?**

Kollinger: Der Synodale Weg, der Erneuerungsprozess der katholischen Kirche in ganz Deutschland, ist für mich momentan nicht ausschlaggebend. Die großen Themen wie Sexualmoral in der Kirche, Frauen im kirchlichen Dienst, Macht- und Gewaltenteilung und Priesteramt in der Zukunft sind sehr wichtige Themen, aber bleiben für mich wenig beeinflussbar. Direkt einwirken auf Entscheidungen kann ich nicht. Da bin ich lieber mit Jesus für Kleinbauern auf dem Pastoralen Weg und kann vor Ort mitgestalten.

Ullmann: Es ist so. Genauso wie sie es sagt, ist es.

**Die katholische Kirche setzt in der aktuellen Situation nach wie vor auf Präsenzgottesdienste, die ev. Kirche versucht es eher online. Das sind sicherlich nicht die einzigen Punkte, die die beiden Kirchen unterscheiden?**

Kollinger: Das hängt sehr mit unserem Eucharistieverständnis zusammen. Das geht ja nun mal schlecht digital (lacht). Man kann bei Online-Gottesdiensten mitfeiern und gewiss auch die notwendige Andacht erbringen. Aber unsere Leute wollen am Sonntag bei der Eucharistiefeier dabei sein. Unser Pfarrer ist kein Anhänger von Streaming-Gottesdiensten. Das ist sicherlich auch eine Altersfrage. Wenn aber jetzt jemand sagen würde: „Wir machen das“, dann wäre das in Ordnung. Er stellt sich nicht dagegen, aber er persönlich möchte es nicht machen. Zudem haben wir mit unserem Hygienekonzept sehr gute Erfahrungen gemacht.



**Ullmann:** Also, ich habe in dem Punkt jetzt überhaupt keine Erfahrung. Weil ich an so einem Gottesdienst noch nicht teilgenommen habe. Ich nehme an den Gottesdiensten teil, die bei uns hier in Schwalheim alle vierzehn Tage mit fünfzehn oder sechzehn Leuten gefeiert werden. Und ich muss sagen, das bedeutet mir schon eigentlich sehr viel, wenn ich unmittelbar dabei bin. Obwohl ich jeden Sonntagvormittag um halb zehn auch die Gottesdienste im Fernsehen, einmal evangelisch, einmal katholisch, anschau. Das spielt für mich keine Rolle. Ich guck jeden. Aber es ist was anderes, wenn du persönlich dabei bist.

### Hat das Christentum noch eine Zukunft?

**Ullmann (spontan):** Ich hoffe es sehr und ich glaube auch dran. Ich habe mir schon darüber Gedanken gemacht. Alle vierzehn Tage ist Gottesdienst hier bei uns in Schwalheim. Da sind fünfzehn bis sechzehn Leute zusammen. Es sind immer die gleichen, die da kommen. Da kommen gar keine Neuen dazu. Dass die mal denken: „Ach ja, ich könnte ja auch mal hingehen“, kommt nicht vor. Und ich mache mir große Gedanken darüber, wie das mal wird, wenn wieder regelmäßiger Gottesdienst ist. Ob die Leute nicht alle wegbleiben? Auch die, die jetzt auch nicht kommen. Es kann

nicht sein, dass die denken: „Ach, es ging auch so. Lass es doch laufen, wie es läuft“. Also, da mach ich mir schon Gedanken darüber.

**Kollinger:** Unsere Kirchen werden weiter bestehen. Natürlich mit sehr viel weniger Mitgliedern. Das ist klar. Ein wegfallender Zölibat würde auf katholischer Seite den Priestermangel auch nicht beheben. Neue Formen und Wege braucht es. Die Menschen machen es sich heute oft zu einfach. Sie finden dann auf einmal Buddhismus ganz toll. Als westlicher Mensch bekommt man keinen echten Zugang zum Buddhismus, meine ich. Wohl aber zum Evangelium. Ich glaube, dass die Kirchen bestehen bleiben. Sowohl die eine als auch die andere. Vielleicht kommen wir ja mal wieder ganz zusammen? ■



# Kirche gestalten - auch vor Ort

## Kurzübersicht der Kandidatinnen und Kandidaten der diesjährigen Kirchenvorstandswahl



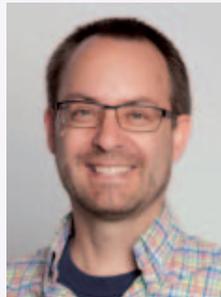
**Duch, Stefanie**  
42 Jahre  
kaufmännische Angestellte  
Am Speckrain 12, Schwalheim



**Emich, Thomas**  
56 Jahre  
Bankangestellter  
Reimerhof, Schwalheim



**Englert, Hans-Jürgen**  
62 Jahre  
selbständiger Handelsvertreter  
Wilh.-Leuschner-Str. 7, Schwalheim



**Garmeister, Robert**  
48 Jahre  
Jurist  
Rödger Hauptstr. 14 B, Rödgen



**Jung, Kerstin**  
44 Jahre  
medizinische Fachangestellte  
Schwalh. Hauptstr. 44, Schwalheim



**Kanne, Marita**  
66 Jahre  
Großhandelskauffrau  
Brunnenweg 8, Rödgen



**Schoppe, Christian**  
53 Jahre  
Bankangestellter  
Rotdornstraße 28, Bad Nauheim



**von Bischoffshausen, Alexander**  
61 Jahre  
Jurist  
Schwalh. Hauptstr. 34, Schwalheim



**Ernst, Linus**  
14 Jahre  
Schüler  
Wilh.-Leuschner-Str. 12, Schwalheim

## Stimmzettel für die Kirchenvorstandswahl 2021 der Evangelischen Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen

**Hinweis:** Zu wählen sind 8 Kirchenvorstandsmitglieder und ein Jugendmitglied. Es dürfen höchstens so viele Namen angekreuzt werden, wie Kirchenvorstandsmitglieder und so viel wie Jugendmitglieder zu wählen sind.

Möchten Sie alle Kandidierenden wählen, so können Sie mit ‚Wahl aller Kandidierenden‘ alle vorgeschlagenen Personen mit nur einem Kreuz wählen.

Wird das Feld ‚Wahl aller Kandidierenden‘ und mindestens eine weitere Person angekreuzt, ist der Stimmzettel ungültig.

Wahl aller Kandidierenden

Für die Wahl als Kirchenvorstandsmitglied kandidieren folgende Gemeindeglieder:

<input checked="" type="checkbox"/>	Name	Vorname	Alter	Beruf	Straße, Wohnort
<input type="checkbox"/>	Duch	Stefanie	42	kaufmännische Angestellte	Am Speckrain 12, Schwalheim
<input type="checkbox"/>	Emich	Thomas	56	Bankangestellter	Reimerhof, Schwalheim
<input type="checkbox"/>	Englert	Hans-Jürgen	62	selbständiger Handelsvertreter	Wilh.-Leuschner-Str. 7, Schwalheim
<input type="checkbox"/>	Garmeister	Robert	48	Jurist	Rödger Hauptstr. 14 B, Rödgen
<input type="checkbox"/>	Jung	Kerstin	44	medizinische Fachangestellte	Schwalheimer Hauptstraße 44, Schwalheim
<input type="checkbox"/>	Kanne	Marita	66	Großhandelskauffrau	Brunnenweg 8, Rödgen
<input type="checkbox"/>	Schoppe	Christian	53	Bankangestellter	Rotdornstraße 28, Bad Nauheim
<input type="checkbox"/>	von Bischoffshausen	Alexander	61	Jurist	Schwalheimer Hauptstraße 34, Schwalheim

Für die Wahl als Jugenddelegierter kandidiert folgendes Gemeindeglied:

<input checked="" type="checkbox"/>	Name	Vorname	Alter	Beruf	Straße, Wohnort
<input type="checkbox"/>	Ernst	Linus	14	Schüler	Wilh.-Leuschner-Str. 12 Schwalheim

Die orthodoxen Kirchen stellen neben dem römischen Katholizismus und den evangelischen Kirchen die dritte große Konfession des Christentums dar. Missioniert durch die Brüder Kyrill und Method, empfingen etliche slawische Völker im 9. Jahrhundert den christlichen Glauben und erhielten eine eigene Schrift (Kyrillisch), um die Bibel lesen zu können. Aufgrund ihrer Bindung gegenüber dem griechisch geprägten Konstantinopel distanzierten sich die osteuropäischen Christen vom lateinisch schreibenden Christentum, sodass sich die Glaubensfamilie im Schisma vom 1054 aufspaltete. In dieser Auseinandersetzung prägten die Gläubigen ihre Selbstbezeichnung; Orthodoxie bedeutet: richtiger Glaube oder stimmige Meinung. Die orthodoxen Kirchen sind Nationalkirchen. Sie pflegen den auf Cäsar zurückgehenden Kalender und feiern daher die Feste zu anderen Terminen als der übrige Teil der Christenheit.

*Hans-Winfried Auel*

## Orthodoxe Kirchen

17

BESUCHER DER VIDEOGOTTESDIENSTE



**Juni 2021**

So, 6. Juni <b>1. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Steinfurth	Hr. Jägers	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Hr. Jägers	
So, 13. Juni <b>2. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 20. Juni <b>3. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 27. Juni <b>4. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	17:00	Bad Nauheim	Vikar Bartsch	Thomas-Messe "Pilgern"

**Juli 2021**

So, 4. Juli <b>5. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Steinfurth	Präd. Bechstein-Walther	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Bechstein-Walther	
So, 11. Juli <b>6. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Vikar Bartsch	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 18. Juli <b>7. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 25. Juli <b>8. So. n. Trinitatis</b>	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	



Ihren Absender, wenn Sie mögen :

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

Was Sie uns schon immer sagen wollten:

---

---

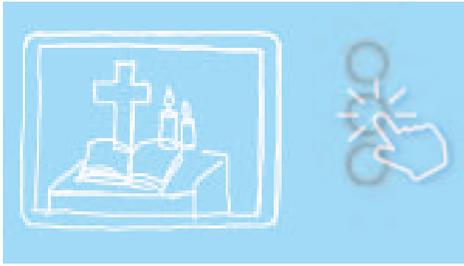
---

---

**Deutsche Post**   
**ANTWORT**

**Ev. Kirchengemeinde  
Schwalheim-Rödgen  
Wilhelm-Leuschner-Straße 14**

**61231 Bad Nauheim-Schwalheim**



## Umfrage

### Online-Gottesdienste

Da Präsenzgottesdienste nicht möglich waren, haben wir seit Weihnachten unsere Gottesdienste per Video und ZOOM übertragen. Wie wir meinen, hat sich die Qualität, auch dank neuer Technik (siehe Seite 23), immer

weiter verbessert. Auch nach Lockerung der Coronabestimmungen und Öffnung unserer Kirchen für Präsenzgottesdienste möchten wir weiter an dem Konzept ‚Online-Gottesdienst‘ festhalten. Gerne möchten wir Ihre Meinung hierzu wissen und zukünftige Video-Übertragungen an Ihren Wünschen und Anregungen ausrichten.

Scheuen Sie sich nicht, den Fragebogen über zukünftige Online-Gottesdienste auszufüllen und an uns zurückzusenden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

20

Ich werde zukünftig nur noch Präsenzgottesdienste besuchen

Ich kann mir vorstellen, neben dem Besuch von Präsenzgottesdiensten auch Online-Gottesdienste anzuschauen

Ich werde nur noch Online-Gottesdienste anschauen

**Die zukünftigen Online-Gottesdienste sollten** (mehrere Antworten möglich):

- immer eine Live-Übertragung von Präsenzgottesdiensten sein
- eine andere Gottesdienstform haben
- max. 30 Minuten dauern
- zu einer anderen Tages- und/oder Uhrzeit gesendet werden
- nicht nur aus der Kirche gesendet werden
- auf der Homepage gespeichert werden
- interaktiver werden (Chatmöglichkeit für Teilnehmer)
- überregionaler werden

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Schwalheim-Roedgen

IBAN

DE04 5185 0079 0040 0041 57

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1FRI

Betrag: Euro, Cent

Kunden Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Spende Gemeindebrief

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 3 Zellen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)

IBAN

DE

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

## Beleg für Kontoinhaber

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.  
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Schwalheim-Roedgen

IBAN

DE04 5185 0079 0040 0041 57

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1FRI

Betrag: Euro, Cent

Kunden Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Spende Gemeindebrief

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 3 Zellen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

August 2021					
	So, 1. August 9. So. n. Trinitatis	10:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	
		10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
		11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
	So, 8. August 10. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
		09:30	Steinfurth	Präd. Eifler	
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
		10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	So, 15. August 11. So. n. Trinitatis	10:00	Steinfurth	Präd. Happel	
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
		11:00	Wisselsheim	Präd. Happel	
	So, 22. August 12. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
		10:00	Bad Nauheim	Pfr. Friedhelm Pieper	
		10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	So, 29. August 13. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
September 2021					
	So, 5. Sep. 14. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Hr. Jägers	
		10:00	Bad Nauheim	Pfarrteam	
		10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Konfirmation

Die Zuversicht wächst, dass mit steigenden Impf- und sinkenden Infektionszahlen präsenstische Gottesdienste auch auf Dauer wieder möglich sind. Es bleibt aber eine gewisse Unsicherheit. Deshalb gilt weiterhin: Bitte informieren Sie sich auf der Homepage über mögliche Änderungen zu diesem Gottesdienst-Plan! Und: Auch weiterhin gibt es digitale Aufzeichnungen oder Live-Streamings ...

## Konfirmation

Die Konfirmation wird am 5. September in der Kirche in Schwalheim gefeiert. Wir hoffen, dass wir zu diesem Zeitpunkt wieder mehr Gottesdienstbesucher begrüßen dürfen. Über den genauen Ablauf informieren wir im Herbst-Heft.



## Konfirmanden

Am Samstag, dem 12. Juni von 15:00 bis 19.00 Uhr treffen sich die neuen

**Konfirmandinnen und Konfirmanden** des Jahrgangs 2021/2022 im Schwalheimer Gemeindehaus zu einem ersten Kennenlernen.

## Konfirmanden

Am Samstag, dem 26. Juni trifft sich **der aktuelle Konfirmandenjahrgang 2020/2021** um 11:00 Uhr in der Schwalheimer Kirche um den Vorstellungsgottesdienst aufzunehmen.

Vom 03. - 04. Juli fährt der aktuelle Konfirmandenjahrgang zum Abschluss der Konfirmandenzeit auf den UHU nach Langenhain-Ziegenberg.

## Schulanfangsgottesdienst



Die Schulanfangsgottesdienste für die Kinder der Klassen 2 - 4 und die neuen ABC-Schützen werden sicherlich auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt gefeiert werden können.

In welchem Rahmen und in welchem Umfang diese stattfinden, kann heute noch nicht vorausgesagt werden. Wir bitten Sie, hierzu die Homepage unserer Kirchengemeinde als auch die Tageszeitung zu beachten.

# Kinderkirche als Padlet

im Kooperationsraum Bad Nauheim - Ober-Mörlen

*vom KiGo-Team aus dem Kooperationsraum*

Du bist herzlich eingeladen, die Kinderkirche auf unserer Homepage

**[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)**

zu besuchen. Du kannst dir dort sonntags Geschichten anhören,  
Lieder mitsingen und etwas kreativ gestalten.

Mach es dir mit deiner Familie gemütlich.

Vielleicht möchtet ihr auch eine Kerze anzünden.

Habt viel Spaß bei der virtuellen Kinderkirche.

## Herzlich Willkommen bei der Kinderkirche!

Schön, dass du da bist!

Du kannst dir hier sonntags  
Geschichten anhören, Lieder  
mitsingen und etwas kreativ  
gestalten.

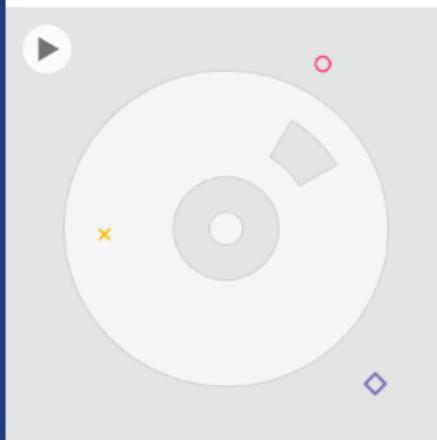
Mach es dir mit deiner Familie  
gemütlich. Vielleicht möchtet ihr  
auch eine Kerze anzünden.

Habt viel Spaß bei der virtuellen  
Kinderkirche.

**Sonntag, 16.05.2021**

**Hallo und Herzlich  
willkommen!**

Wir freuen uns, dass du da bist,  
denn heute fangen wir mal mit  
einem Gebet an:



# Qualität statt Quantität

## Gemeindeentwicklungskonzept

von Christian Schoppe

In „Neues aus der Kirchengemeinde“ im letzten Gemeindebrief wurde eine Thematik angesprochen, die uns in den kommenden Jahren vermutlich verstärkt beschäftigen wird: das Gemeindeentwicklungskonzept der EKHN. Die Überschrift „Quo Vadis?“ weist hierbei nicht nur auf den Prozess- und Zukunftsgedanken hin, sondern auch darauf, dass dieses Thema nicht lokal, sondern im Kooperationsraum zu behandeln ist. Gründe, sich intensiver mit dem Immobilienbestand auseinanderzusetzen, sind z. B. die genannten sinkenden Steuereinnahmen und die steigenden Sanierungskosten bei weiterhin prognostizierten deutlich sinkenden Zahlen der Gemeindeglieder und Gottesdienstbesucher.

Wie sieht nun die Vorgehensweise innerhalb des Konzeptes aus? In den ersten beiden Schritten wird in den Gemeinden der Gebäudebestand erhoben und dieser anschließend bewertet. Die Erhebung umfasst dabei neben der zahlenmäßigen Erfassung auch deren Auslastung. Dieser erste Schritt ist für das Dekanat Wetterau abgeschlossen und das Ergebnis wurde den Kirchenvertretern durch die beauftragte Projektfirma vorgestellt. Für unsere Kirchengemeinde zeigt sich dabei z. B. bezüglich der Versammlungsflächen (= zwei Gemeindehäuser) ein Flächenüberhang von 32 % gegenüber dem uns aus

26



Pfarrhaus



Gemeindehaus  
Schwalheim

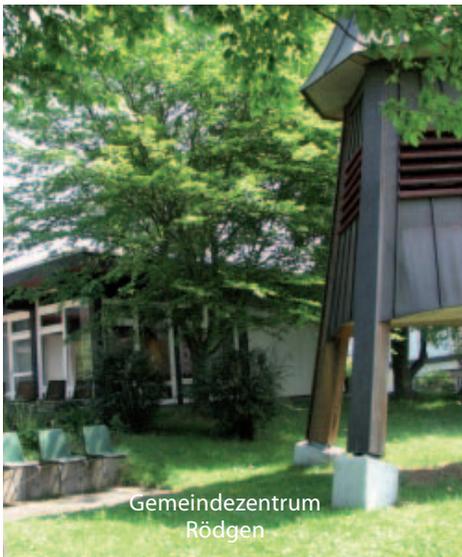
kirchenrechtlicher Sicht zustehender Fläche und eine Auslastungsquote von 21% - Zahlen, deren Größenordnung sich im Dekanat häufig wiederfinden. Im zweiten Schritt werden die einzelnen Immobilien bewertet und kategorisiert. Die anschließende Beurteilung erfolgt in Nachbarschaften, die in unserem Fall identisch mit dem Kooperationsraum ist. Ziel des Gebäudeentwicklungskonzeptes ist die Reduzierung des Gebäudebestandes unter dem Motto „Qualität statt Quantität“. Als wichtige Themenblöcke werden hierbei genannt:

- Konzentration und Aktivierung der Kirchen
- Reduzierung der Versammlungsflächen auf die maximal zulässige Größe

- Konzentration und Integration von Versammlungsflächen

- Reduzierung der Pfarrhäuser

Wie Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, kommt da einiges auf uns zu. Allerdings hat sich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde schon in der Vergangenheit Gedanken über die Entwicklung gemacht und geht nicht unvorbereitet in die anstehenden Diskussionen: Getreu der Erkenntnis „aller kirchlicher Wandel wird nicht nur kommen, sondern muss auch vor Ort gestaltet werden“.



Gemeindezentrum  
Rödgen



Kirche  
Schwalheim

# Besser in Bild und Ton

## Neue Übertragungstechnik für Stream-Gottesdienste

von Hans-Otto Burkhardt

Bereits vor Weihnachten 2020, mitten in der zweiten Coronawelle, stand unser Kirchenvorstand vor der Frage: Präsenzgottesdienste Ja oder Nein. In Anbetracht der Infektionslage mit steigenden Coronazahlen entschied er sich schweren Herzens, vorerst

keine Präsenzgottesdienste mehr durchzuführen. Wir wollten die Gottesdienste per Livestream im Internet für alle Gemeindemitglieder anbieten. Dass dies nicht einfach so gehen würde, war uns

klar, da wir in der Kirche keinen Internetanschluss haben. Mit der Unterstützung von Herrn Herrmannsdörfer, der uns mit Funkantenne, Powerbank und seinem Wissen zur Seite stand, konnten wir an Weihnachten den ersten Gottesdienst aus der Kirche übertragen.

Das sollte aber nur eine Übergangslösung sein. Der Kirchenvorstand überlegte, eine Übertragungstechnik anzuschaffen, die uns auch für viele andere Zwecke von Nutzen sein könnte. Es sollte aber nicht irgendeine Kamera mit Steuerungstechnik aus dem Internet sein.

Wir wollten eine Firma beauftragen, die Fachwissen hat, die uns berät und uns mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn Probleme auftreten.

Die Wölfersheimer Firma Robin-BussArt erfüllte diese Kriterien und hat die Erfahrung, die uns fehlt. Diese Investition sollte nicht nur für die Corona-Zeit bestimmt sein, in der keine Präsenzgottes-



dienste erlaubt sind. Die neue Übertragungstechnik ist eine Anschaffung für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre, die wir an vielen Orten zum Einsatz bringen und auch Aufnahmen abspeichern können. Robin Buß stellte uns ein Komplettkonzept vor: eine Digitalkamera von JVC mit automatischer Fokustechnik. Passend dazu eine separate Multimix-Wireless Steuerungseinheit kombiniert mit einer LD-System-Übertragungstechnik. Im Zubehör inbegriffen sind zwei Funkmikrofone und ein Stativ. Nach einer kurzen Einweisung konnte unser Vorsitzender Thomas Emich schon im Februar den ersten Gottesdienst mit der neuen Anlage live streamen. Die Bild- und Tonqualität waren sehr gut, ohne Aussetzer und ohne Standbilder in der Übertragung. Auch die Wiedergabe von Klaviermusik und Gesang ist um vieles besser als bei den ersten Versuchen. Die einfache Handhabung der Anlage, welche auch das Einblenden von Liedern und Bibeltexten ermöglicht, überzeugte uns. Nach einigen Testläufen entschied sich der Kirchenvorstand für die Anlage von der Firma RobinBussArt.



... und die neue Steuerungstechnik.

Es folgte eine Schulung, wobei noch weitere Optionen (zum Beispiel das Einblenden eines Vor/Abspanns) erklärt wurden. Es gibt noch viele weitere Funktionen, welche ich aber hier nicht alle aufzählen kann. Der Kirchenvorstand erhofft sich von der besseren Übertragungsqualität der Gottesdienste auch ein größeres Interesse der Gemeindeglieder, an diesen teilzunehmen.

Natürlich wäre und ist es viel schöner, wenn wieder Gemeindeglieder in den Gottesdienst kommen könnten. Doch bis dahin wollen wir alles tun, Ihnen Gottes Wort bis nach Hause ins Wohnzimmer zu bringen. ■

# Ein Hoffnungszeichen

## Ökumenischer Gottesdienst zum 3. ÖKT

von Gitta Gebauer, kath. Kirchengemeinde Bad Nauheim

Aus Anlass des 3. Ökumenischen Kirchentages (ÖKT) wurde von der Katholischen Kirchengemeinde Bad Nauheim St. Bonifatius in der Liebfrauenkapelle in Schwalheim „sensibel Eucharistie“ gefeiert.

Pfarrer David Jochem Rühl und Pfarrerin Anne Wirth gestalteten diesen Gottesdienst gemeinsam. Die Anwesenden feierten im Sinne der ÖKT-Empfehlung die Einheit der Christen in versöhnter Verschiedenheit. An Stelle einer Predigt verlas Pfarrerin Wirth den sehr beeindruckenden Text der Theologin Dorothea Sattler „Jesus Christus der Retter der Welt“ abwechselnd mit Pfarrer Rühl: Wir geben ein gemeinsames Zeugnis für unser tiefes Vertrauen auf Gottes Handeln in Jesus Christus. „In Deinem Namen versammeln wir uns. Wir vertrauen darauf: Du bist da. Wir erleben es. Du bist mitten unter uns. Jede Feier des Abendmahls, jede Feier der Eucharistie ist ein Vorgeschmack auf ein Leben in versöhnter Verbundenheit miteinander.“



Pfarrer Rühl und Pfarrerin Wirth betonten, dass entsprechend der theologischen Ausführungen zum ÖKT „Gläubige von Jesus Christus selbst zur Mahlfeier eingeladen sind“ und sich daher im Vorfeld der Kommunion prüfen könnten, ob sie seine Stimme dazu in ihrem Gewissen selber wahrnehmen. Beide Pfarrer\*in verzichteten auf eine gegenseitige Abendmahl- / Kommunionteilnahme, um einen unreflektierten Automatismus seitens der Gemeindemitglieder zu vermeiden.

Es war zu spüren, dass allen Anwesenden der besondere Moment für die Zukunft im Zusammenleben in den christlichen Gemeinden bewusst wurde. Ökumenische Gemeinschaft setzt das Vertrauen in die Gegenwart Jesu Christi an vielen Orten des Feierns voraus. Besonders beeindruckend im gemeinsamen christlichen Zeugnis zu jeder Zeit und an allen Orten. Der vielerorts zum Abschluss erscheinende Regenbogen wurde wohl von vielen als Hoffnungszeichen für die ökum. Entwicklung empfunden.

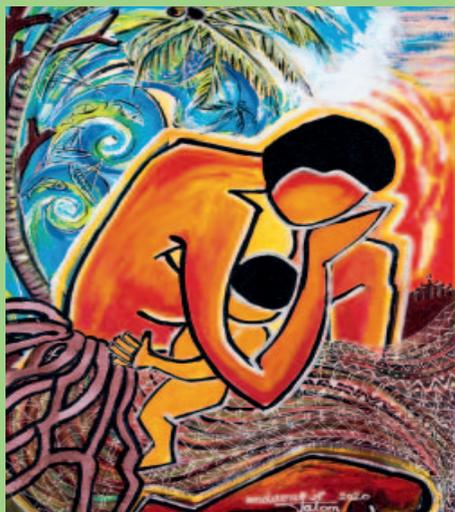
# Worauf bauen wir?

## Weltgebetstag von Frauen des Inselstaates Vanuatu

von Marita Kanne

In diesem Jahr konnte der Weltgebetstags-Gottesdienst leider nicht im üblichen Rahmen gefeiert werden, sondern es wurde ein digitaler Gottesdienst aus der Wilhelmskirche übertragen. Um Interessierten das Weltgebetstagsland Vanuatu, den Inselstaat im Pazifik, näher zu bringen, lud die Ev. Kirchengemeinde am Sonntag, 7. März zur „Offenen Kirche“ in Schwalheim ein.

Elisabeth Ruckelshaußen und Marita Kanne präsentierten anschaulich den Inselstaat Vanuatu mit einer Bildpräsentation, die Herr Kanne zusammengestellt hatte. Die Kirche war liebevoll mit exotischen Blumen und Früchten und der Nationalflagge von Vanuatu geschmückt. Informations-



31

material lag bereit und konnte auch mitgenommen werden. Im Laufe des Nachmittags kamen ungefähr 30 Besucher\*innen in die „Offene Kirche“, und es fand ein reger Austausch mit ihnen statt. Die Corona-Vorschriften wurden dabei gewissenhaft eingehalten.

Wir hoffen, im kommenden Jahr wieder einen Weltgebetstags-Gottesdienst in ökumenischer Gemeinschaft feiern zu können. Aber das Modell „Offene Kirche“ hat Anklang gefunden und wird in der einen oder anderen Form beibehalten. ■



Es gab viele Dinge aus Vanuatu zu sehen

# Kirche muss Raum für Neues bieten

25-jährige Studentin neue Präses der EKD

*Pressebericht aus [www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de)*

Die neue Präses der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die Regensburger Studentin Anna-Nicole Heinrich, hofft, durch ihre Wahl etwas gegen die Kirchaustritte jüngerer Menschen tun zu können. Sie sei ein Signal, dass „wir eine mutige Kirche sind, die auch mal etwas Unkonventionelles wagt“, sagte die 25-Jährige Anna-Nicole Heinrich.



Studentin Anna-Nicole Heinrich ist frisch gewählte EKD-Präses

Ihre Hauptaufgabe sieht die neu gewählte Präses darin, nach der Corona-Krise bestehende und neue Gemeindeformen zusammenzubringen. „Wir müssen uns genau überlegen, wo wir herkömmliches Programm wieder hochfahren, wo wir Neues wagen und wo wir jetzt aber auch Sachen sein lassen.“ Sie sei zuversichtlich, dass es einen guten

Weg gebe, bei dem alle, die sich jetzt beheimatet fühlten in der Kirche, weiterhin beheimatet bleiben - „und alle, die Bock haben, da drin mal etwas aus-zuprobieren, auch die Räume dafür zu bekommen“.

Die Philosophie-Studentin Anna-Nicole Heinrich ist am 08. Mai an die Spitze der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt worden. Die

25-Jährige aus der bayerischen Landeskirche setzte sich bei der digitalen konstituierenden Sitzung des Kirchenparlaments überraschend gegen die 41-jährige Richterin und Grünen-Politikerin Nadine Bernshausen aus Marburg durch. Heinrich gehörte bereits der vorhergehenden Synode als Jugenddelegierte an. ■

# Mammutprojekt BasisBibel

Neue Bibel leichter lesbar und verständlicher

*Deutsche Bibelgesellschaft*

## Was ist die BasisBibel?

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen.

## Die Bibel neu übersetzt

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür waren die Bibeltex-te in den Ursprachen Hebräisch, Aramäisch und Griechisch. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfiehlt die BasisBibel für die Arbeit mit jungen

Menschen sowie allgemein für eine „Erstbegegnung mit der Bibel“.

## Warum eine neue Bibelübersetzung?

Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Soziale Medien: Die Textmenge, mit der Menschen jeden Tag konfrontiert werden, nimmt stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel ist von Anfang an für das Lesen am Bildschirm konzipiert. Es gibt diese Übersetzung deshalb nicht nur als Buch, sondern auch als Online-Bibel im Internet und in der App Die-Bibel.de. Die Bibel lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel. ■

### KONTAKT:

**Deutsche Bibelgesellschaft**  
**0711/7181-122**  
**vertrieb@dbg.de**  
**die-bibel.de/shop**

# Bilanz und G+V

## Die Geschichte der Kirchensteuer (Teil 10)

von Thomas Emich (aus EKHN-Veröffentlichungen)

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat am 28. November 2017 erstmals eine Aufstellung ihrer Finanzen vorgelegt, wie sie aus dem Wirtschaftsleben bekannt ist. Mit der Eröffnungsbilanz hat sie Vermögen und Verpflichtungen gegenüber gestellt. Sie ermöglicht eine umfassende Darstellung der gesamt-kirchlichen Vermögenslage.

über die Mittelherkunft, also über die Finanzierung der Aktiv-Seite.

---

Jahresabschlussbilanzen

informieren transparent

---

Von nun an werden die Jahresabschlussbilanzen, auf Basis des abgeschlossenen Haushaltsjahres, wichtige Informationen für die zukünftige Mittelbewirtschaftung und den Haushaltsplan liefern. Die Bilanz hat folgende Funktionen: Information, Dokumentation, Ergebnisermittlung und Transparenz.

34

Die linke Seite der Bilanz, die sogenannte Aktiv-Seite, gibt Auskunft über die Mittelverwendung, also für welche Vermögenspositionen in der Vergangenheit aufgewandt wurden. Die rechte Seite der Bilanz, die sogenannte Passiv-Seite, gibt Auskunft



## Einblick in den kirchlichen Haushalt

Die Jahresberichte der EKHN enthalten Reportagen über die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen und neue Projekte oder Kunstwerke in Kirchen. Sie geben somit einen Einblick in den Alltag unserer Kirche. Der Leser erfährt, was die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Menschen und für die Gemeinschaft leisten.

Statistiken und Zahlen über den kirchlichen Haushalt zeigen darüber hinaus, wie hoch die von den Kirchenmitgliedern gezahlte Kirchensteuer in dem jeweiligen Jahr ist und wie sie verwendet wird.

Verantwortlich für den Bericht ist  
die Öffentlichkeitsarbeit der EKHN.

Interessierte können den Jahresbericht als gedrucktes Heft im Din A4-Format bestellen per Mail an [info@ekhn.de](mailto:info@ekhn.de). ■



Wir trauern um unser Mitglied des Kirchenvorstandes

## Dieter Haydl

\*01.11.1943 †16.03.2021

der im Alter von 77 Jahren von uns gegangen ist.

Dieter Haydl gehörte unserem Kirchenvorstand seit 2015 an. Als Vorsitzender des Bauausschusses betreute er die Renovierungen von Pfarrhaus und Schwalheimer Gemeindehaus. Als stellvertretender Synodaler vertrat er unsere Kirchengemeinde im Dekanat. Neben ehrenamtlichem Küsterdienst beteiligte er sich an etlichen Gottesdiensten.

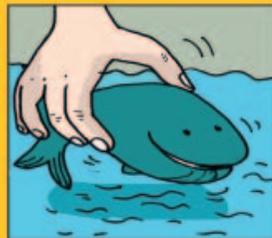
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Stellvertretend für den Kirchenvorstand  
Anne Wirth, Pfarrerin; Thomas Emich, Vorsitzender



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



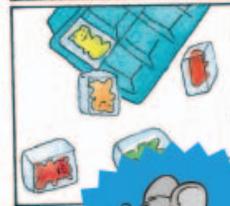
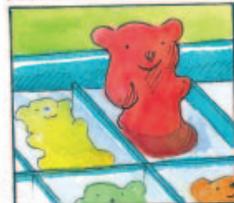
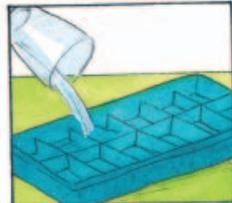
## Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



## Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)

Illustration: Jona

evangelisch

**Meine Wahl!**

WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND

**SONNTAG  
13. JUNI**

**SEI DABEI.**

Deine Stimme zählt!

[meinewahl.de](http://meinewahl.de)



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU